

<p style="text-align: center;"><u>Die Dynamiken des L(i)ebens</u> <u>von E. C. Post</u></p> <p>4. Das Gewissen Jede Familie, jedes System, hat ihr eigenes, das „gute Gewissen“ und mit Hilfe dessen wissen wir, was wir zu tun oder zu lassen haben, <i>um dazu zu gehören</i>. Bei Verstoß fühlen wir uns <i>schuldig</i> und haben ein <i>schlechtes Gewissen</i>. Das „schlechte Gewissen“ treibt uns an zu Verhaltensänderungen, um das Recht auf Zugehörigkeit wieder zu gewinnen. Der Hauptirrtum besteht darin zu meinen, unsere Gewissen haben allgemeine Gültigkeit, für alle Menschen. Hierdurch entsteht Streit, Hass und Krieg. Die Lösung ist das Achten und Ehren des Anderssein aus einer schöpferischen Bewegung des Geistes, die sich durch Offenheit, Erwartungs- und Bewegungsfreiheit auszeichnen. „Ich nehme dich so an, genauso wie du bist.“</p> <p>5. Der Erfolg Die Ordnungen von Erfolg und Misserfolg, Glück und Unglück wirken in allen Lebensbereichen (Beruf, Partnerschaft, Familie, Gesundheit). <i>Unsere Lebenserfolge sind</i>: die Geburt, die Mutter finden/nehmen, die Hinbewegung zur Mutter. Weitreichende Folgen hat die aus einer Bindungsverletzung resultierende <i>Unterbrechung der Hinbewegung</i> zur Mutter, die uns vom Erfolg abhält. Das Hindernis (zum Erfolg) wird über eine Herzensbewegung von einem Wegwenden zu einem Hinwenden zur Mutter umgewandelt. Der Erfolg bleibt bei uns, wenn wir aus einer Liebe heraus handeln, die dem Leben von uns und anderen dient. Ohne die Hinbewegung zur Mutter gelingt uns das nicht.</p> <p>6. Der Ausgleich bei Täter und Opfer (Der Ausgleich im Schlimmen) Täter und Opfer warten gleichermaßen auf Ausgleich. Das gelingt durch <i>beiderseitiges</i> Verzeihen. Beim Verzeihen nur der Opferseite ist das Opfer überlegen und dadurch ist wieder ein Ungleichgewicht da. Ideal ist, dass beide nie mehr auf das Vergangene zurückkommen, auch nicht in Gedanken. Die andere Möglichkeit ist, dass das Opfer den Täter verletzt, aber ein bisschen weniger als umgekehrt. Der Ausgleich im Schlimmen ist unüberwindlich und kann auch nicht mit tugendhaftem Verhalten überwunden werden. ©Elke Post, www.profilax.info</p>	<p style="text-align: center;"><u>Die Dynamiken des L(i)ebens</u> <u>von E. C. Post</u></p> <p>4. Das Gewissen Jede Familie, jedes System, hat ihr eigenes, das „gute Gewissen“ und mit Hilfe dessen wissen wir, was wir zu tun oder zu lassen haben, <i>um dazu zu gehören</i>. Bei Verstoß fühlen wir uns <i>schuldig</i> und haben ein <i>schlechtes Gewissen</i>. Das „schlechte Gewissen“ treibt uns an zu Verhaltensänderungen, um das Recht auf Zugehörigkeit wieder zu gewinnen. Der Hauptirrtum besteht darin zu meinen, unsere Gewissen haben allgemeine Gültigkeit, für alle Menschen. Hierdurch entsteht Streit, Hass und Krieg. Die Lösung ist das Achten und Ehren des Anderssein aus einer schöpferischen Bewegung des Geistes, die sich durch Offenheit, Erwartungs- und Bewegungsfreiheit auszeichnen. „Ich nehme dich so an, genauso wie du bist.“</p> <p>5. Der Erfolg Die Ordnungen von Erfolg und Misserfolg, Glück und Unglück wirken in allen Lebensbereichen (Beruf, Partnerschaft, Familie, Gesundheit). <i>Unsere Lebenserfolge sind</i>: die Geburt, die Mutter finden/nehmen, die Hinbewegung zur Mutter. Weitreichende Folgen hat die aus einer Bindungsverletzung resultierende <i>Unterbrechung der Hinbewegung</i> zur Mutter, die uns vom Erfolg abhält. Das Hindernis (zum Erfolg) wird über eine Herzensbewegung von einem Wegwenden zu einem Hinwenden zur Mutter umgewandelt. Der Erfolg bleibt bei uns, wenn wir aus einer Liebe heraus handeln, die dem Leben von uns und anderen dient. Ohne die Hinbewegung zur Mutter gelingt uns das nicht.</p> <p>6. Der Ausgleich bei Täter und Opfer (Der Ausgleich im Schlimmen) Täter und Opfer warten gleichermaßen auf Ausgleich. Das gelingt durch <i>beiderseitiges</i> Verzeihen. Beim Verzeihen nur der Opferseite ist das Opfer überlegen und dadurch ist wieder ein Ungleichgewicht da. Ideal ist, dass beide nie mehr auf das Vergangene zurückkommen, auch nicht in Gedanken. Die andere Möglichkeit ist, dass das Opfer den Täter verletzt, aber ein bisschen weniger als umgekehrt. Der Ausgleich im Schlimmen ist unüberwindlich und kann auch nicht mit tugendhaftem Verhalten überwunden werden. ©Elke Post, www.profilax.info</p>
<p style="text-align: center;"><u>Die Dynamiken des L(i)ebens</u> <u>von E. C. Post</u></p> <p>4. Das Gewissen Jede Familie, jedes System, hat ihr eigenes, das „gute Gewissen“ und mit Hilfe dessen wissen wir, was wir zu tun oder zu lassen haben, <i>um dazu zu gehören</i>. Bei Verstoß fühlen wir uns <i>schuldig</i> und haben ein <i>schlechtes Gewissen</i>. Das „schlechte Gewissen“ treibt uns an zu Verhaltensänderungen, um das Recht auf Zugehörigkeit wieder zu gewinnen. Der Hauptirrtum besteht darin zu meinen, unsere Gewissen haben allgemeine Gültigkeit, für alle Menschen. Hierdurch entsteht Streit, Hass und Krieg. Die Lösung ist das Achten und Ehren des Anderssein aus einer schöpferischen Bewegung des Geistes, die sich durch Offenheit, Erwartungs- und Bewegungsfreiheit auszeichnen. „Ich nehme dich so an, genauso wie du bist.“</p> <p>5. Der Erfolg Die Ordnungen von Erfolg und Misserfolg, Glück und Unglück wirken in allen Lebensbereichen (Beruf, Partnerschaft, Familie, Gesundheit). <i>Unsere Lebenserfolge sind</i>: die Geburt, die Mutter finden/nehmen, die Hinbewegung zur Mutter. Weitreichende Folgen hat die aus einer Bindungsverletzung resultierende <i>Unterbrechung der Hinbewegung</i> zur Mutter, die uns vom Erfolg abhält. Das Hindernis (zum Erfolg) wird über eine Herzensbewegung von einem Wegwenden zu einem Hinwenden zur Mutter umgewandelt. Der Erfolg bleibt bei uns, wenn wir aus einer Liebe heraus handeln, die dem Leben von uns und anderen dient. Ohne die Hinbewegung zur Mutter gelingt uns das nicht.</p> <p>6. Der Ausgleich bei Täter und Opfer (Der Ausgleich im Schlimmen) Täter und Opfer warten gleichermaßen auf Ausgleich. Das gelingt durch <i>beiderseitiges</i> Verzeihen. Beim Verzeihen nur der Opferseite ist das Opfer überlegen und dadurch ist wieder ein Ungleichgewicht da. Ideal ist, dass beide nie mehr auf das Vergangene zurückkommen, auch nicht in Gedanken. Die andere Möglichkeit ist, dass das Opfer den Täter verletzt, aber ein bisschen weniger als umgekehrt. Der Ausgleich im Schlimmen ist unüberwindlich und kann auch nicht mit tugendhaftem Verhalten überwunden werden. ©Elke Post, www.profilax.info</p>	<p style="text-align: center;"><u>Die Dynamiken des L(i)ebens</u> <u>von E. C. Post</u></p> <p>4. Das Gewissen Jede Familie, jedes System, hat ihr eigenes, das „gute Gewissen“ und mit Hilfe dessen wissen wir, was wir zu tun oder zu lassen haben, <i>um dazu zu gehören</i>. Bei Verstoß fühlen wir uns <i>schuldig</i> und haben ein <i>schlechtes Gewissen</i>. Das „schlechte Gewissen“ treibt uns an zu Verhaltensänderungen, um das Recht auf Zugehörigkeit wieder zu gewinnen. Der Hauptirrtum besteht darin zu meinen, unsere Gewissen haben allgemeine Gültigkeit, für alle Menschen. Hierdurch entsteht Streit, Hass und Krieg. Die Lösung ist das Achten und Ehren des Anderssein aus einer schöpferischen Bewegung des Geistes, die sich durch Offenheit, Erwartungs- und Bewegungsfreiheit auszeichnen. „Ich nehme dich so an, genauso wie du bist.“</p> <p>5. Der Erfolg Die Ordnungen von Erfolg und Misserfolg, Glück und Unglück wirken in allen Lebensbereichen (Beruf, Partnerschaft, Familie, Gesundheit). <i>Unsere Lebenserfolge sind</i>: die Geburt, die Mutter finden/nehmen, die Hinbewegung zur Mutter. Weitreichende Folgen hat die aus einer Bindungsverletzung resultierende <i>Unterbrechung der Hinbewegung</i> zur Mutter, die uns vom Erfolg abhält. Das Hindernis (zum Erfolg) wird über eine Herzensbewegung von einem Wegwenden zu einem Hinwenden zur Mutter umgewandelt. Der Erfolg bleibt bei uns, wenn wir aus einer Liebe heraus handeln, die dem Leben von uns und anderen dient. Ohne die Hinbewegung zur Mutter gelingt uns das nicht.</p> <p>6. Der Ausgleich bei Täter und Opfer (Der Ausgleich im Schlimmen) Täter und Opfer warten gleichermaßen auf Ausgleich. Das gelingt durch <i>beiderseitiges</i> Verzeihen. Beim Verzeihen nur der Opferseite ist das Opfer überlegen und dadurch ist wieder ein Ungleichgewicht da. Ideal ist, dass beide nie mehr auf das Vergangene zurückkommen, auch nicht in Gedanken. Die andere Möglichkeit ist, dass das Opfer den Täter verletzt, aber ein bisschen weniger als umgekehrt. Der Ausgleich im Schlimmen ist unüberwindlich und kann auch nicht mit tugendhaftem Verhalten überwunden werden. ©Elke Post, www.profilax.info</p>

Das Leben folgt Ordnungen, die uns teils bewusst und teils unbewusst sind und der Rückgewinnung der wahren freien Liebe dienen.

Wenn die Ordnungen der Liebe nicht eingehalten werden, wir gegen sie verstoßen, bindet das Energie, da die Liebe fehlt und es gibt Störfelder bezüglich Beziehungen, des beruflichen Erfolges und der Gesundheit. Das Glück geht verloren.

Eine Nachfolgende (z.B. Tochter) darf nichts für den/die, der/die davor war/ist (z.B. Mutter) tragen, übernehmen oder ausgleichen. Das führt zu Störfeldern des gesamten Systems, vor allem für die beiden betroffenen Personen.

Das Leben folgt Ordnungen, die uns teils bewusst und teils unbewusst sind und der Rückgewinnung der wahren freien Liebe dienen.

Wenn die Ordnungen der Liebe nicht eingehalten werden, wir gegen sie verstoßen, bindet das Energie, da die Liebe fehlt und es gibt Störfelder bezüglich Beziehungen, des beruflichen Erfolges und der Gesundheit. Das Glück geht verloren.

Eine Nachfolgende (z.B. Tochter) darf nichts für den/die, der/die davor war/ist (z.B. Mutter) tragen, übernehmen oder ausgleichen. Das führt zu Störfeldern des gesamten Systems, vor allem für die beiden betroffenen Personen.

Das Leben folgt Ordnungen, die uns teils bewusst und teils unbewusst sind und der Rückgewinnung der wahren freien Liebe dienen.

Wenn die Ordnungen der Liebe nicht eingehalten werden, wir gegen sie verstoßen, bindet das Energie, da die Liebe fehlt und es gibt Störfelder bezüglich Beziehungen, des beruflichen Erfolges und der Gesundheit. Das Glück geht verloren.

Eine Nachfolgende (z.B. Tochter) darf nichts für den/die, der/die davor war/ist (z.B. Mutter) tragen, übernehmen oder ausgleichen. Das führt zu Störfeldern des gesamten Systems, vor allem für die beiden betroffenen Personen.

Das Leben folgt Ordnungen, die uns teils bewusst und teils unbewusst sind und der Rückgewinnung der wahren freien Liebe dienen.

Wenn die Ordnungen der Liebe nicht eingehalten werden, wir gegen sie verstoßen, bindet das Energie, da die Liebe fehlt und es gibt Störfelder bezüglich Beziehungen, des beruflichen Erfolges und der Gesundheit. Das Glück geht verloren.

Eine Nachfolgende (z.B. Tochter) darf nichts für den/die, der/die davor war/ist (z.B. Mutter) tragen, übernehmen oder ausgleichen. Das führt zu Störfeldern des gesamten Systems, vor allem für die beiden betroffenen Personen.